

## Wann werden in K-Town endlich die (Alarm-)Glocken läuten?



**Im Westen noch was Neues!**

## **Was dürfen sich die US-Streitkräfte in der Region Kaiserslautern noch alles erlauben, bis ihnen endlich Einhalt geboten wird?**

Die weißbemützten "Türmchen", die auf unserem Titelbild aus dem Mittelschiff der mittelalterlichen Stiftskirche in Kaiserslautern zu wachsen scheinen, sind weder Minarette einer Moschee noch Aufhängevorrichtungen für das neue Glockenspiel. Wir haben nur vier der Luftabwehrraketen einmontiert, die im nächsten Jahr auf dem Gelände der Rhine Ordnance Barracks im Westen der Stadt eintreffen sollen.

Bevor wir uns mit diesem Problem beschäftigen, wollen wir uns aber noch einmal den geplanten Hand- und Gewehrgranaten-Übungsbahnen bei Rodenbach/Siegelbach – ebenfalls im Westen Kaiserslauterns – zuwenden. In den auf unserer Website nachzulesenden LP-Ausgaben 059/07, 069/07 und 090/07) haben wir uns bereits ausführlich damit beschäftigt, aber neuere Entwicklungen fordern zu einer weiteren Stellungnahme heraus. Zunächst veröffentlichen wir den Leserbrief eines Mitgliedes einer BI, den DIE RHEINPFALZ – wieder einmal – nicht abgedruckt hat.

### **Leserbrief an die Lokalredaktion Kaiserslautern der RHEINPFALZ, 12.04.07**

In der Berichterstattung Ihrer Zeitung und bei den Leserbriefen zu dem Themenkreis „US-Schießanlage bei Siegelbach/Rodenbach“ fällt auf, dass sich die Diskussion im emotionalen Off zu verlieren droht. Dabei wäre eine Entscheidung auf Grund geltenden Rechts und der NATO-Verträge sehr klar und zeitnah zu treffen. „Man(n)“ müsste es nur wollen. Ein schlichtes NEIN würde genügen, denn:

1. „Der Ami“ macht nur, was ihm deutsche Behörden und ihre Beamten erlauben. Das US-Militär muss sich laut NATO-Truppenstatut alles genehmigen lassen, da sich alle Einrichtungen des US-Militärs auf Liegenschaften befinden, die Eigentum des Bundes sind. Die Zeiten, als Besatzungsrecht galt, sind seit dem 2 plus 4-Vertrag endgültig vorbei. Die Bundesrepublik hat mit dem 2 plus 4-Vertrag ihre volle Souveränität erlangt. Die Liegenschaften unterstehen damit deutschem Recht und sind ausschließlich zur Nutzung für NATO-Verteidigungszwecke überlassen. Das US-Militär macht also mitnichten „was es will“, es macht nur, was man ihm erlaubt. Einen anderen Eindruck zu vermitteln, ist unlauter.
2. Die genauen Texte, welche die Stationierung von US-Truppen in unserem Land regeln, sind in öffentlichen Quellen zugänglich und stehen mit Sicherheit auf jedem Schreibtisch in den zuständigen Behörden. Jeder kann sich die Beck'sche Textausgabe "NATO-Truppenstatut und Zusatzvereinbarungen", 8. Auflage, Verlag C. H. Beck, Stand 1.1.2002, in jeder Buchhandlung bestellen.
3. Die US-Kommandeure und Offiziere sagen in diesem Zusammenhang sehr richtig: „Wir sind für die Genehmigung nicht zuständig“. Deshalb ist auch die vorgesehene Überreichung der Unterschriften an US-Militärs vollkommen unsinnig. Ärgerlich ist, dass das auch die agierenden Politiker, Behörden-Chefs und Beamten wissen. Die Bürger, die sich gegen eine weitere Lärmbelastung wehren wollen, sollen ins berühmte „Behörden-Hamsterrad“ gesetzt werden, damit sie sich totlaufen. Die Bürger der Region werden schon jetzt mit einer in Deutschland einzigartigen Konzentration von Fluglärm durch die US-Air Base Ramstein, die TRA-Lauter und die Polygone weit über jegliches zumutbare Maß hinaus zwangsbeschallt. Nun soll auch noch von deutschen Behörden genehmigter Schieß-Lärm dazu kommen. Werte Politiker, Behörden-Chefs und Beamte: So geht man nicht mit seinen Bürgern um. Wer sich scheut, einen Antrag zur weiteren Lärmbelastung der Bürger

abzulehnen, muss sich fragen lassen: Welche und wessen Interessen vertreten Sie eigentlich?

Mit freundlichen Grüßen, N. N.

Diese knappe aber eindeutige Darstellung der Rechtslage war der RHEINPFALZ nicht willkommen, man will wohl auch weiterhin die Mär von den "amerikanischen Liegenschaften" verbreiten, in denen die dafür eigentlich zuständigen deutschen Behörden angeblich nichts zu sagen und zu genehmigen haben.

### **Täuschungsmanöver und neuer Kniefall der SPD**

Mit einer Bürgerversammlung am 22.03.07 hat der SPD-Ortsverein Siegelbach eine Unterschriftenaktion gestartet. Bis Anfang April haben bereits 1561 Bürgerinnen und Bürger die Protestliste "Keine Schießanlage bei Siegelbach" unterschrieben, mit der "die Verantwortlichen aufgefordert werden, die Genehmigung für die Anlage zu verweigern". Zuständig für die Genehmigung sind vom Ministerpräsidenten Kurt Beck in Mainz über den noch amtierenden Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt, Dr. Klaus Weichel, bis zum Landrat des Kreises Kaiserslautern, Rolf Künne, nur SPD-Leute. An diese Herrschaften war der Protest also eigentlich gerichtet. Wohl auf Betreiben des neuen SPD-Kreisverbandsvorsitzenden Thomas Wansch sollen die Protestunterschriften aber nun "dem zuständigen US-General persönlich" übergeben werden (RHEINPFALZ, 07.04.07). Das ist nach der geltenden Rechtslage die völlig falsche Adresse. Sollte mit der ganzen Aktion nur die Wut der Betroffenen kanalisiert werden? Sollte vertuscht werden, dass verantwortliche SPD-Politiker die auf Kreisgebiet liegenden Übungsanlagen für Hand- und Gewehrgranaten schon längst genehmigt haben? Da der LBB bereits am 10.03.07 die Bauleistungen für die "Errichtung e i n e r Übungsanlage für Munition" im Bereich der Rhine Ordnance Barracks in der RHEINPFALZ ausgeschrieben hat, muss zumindest dafür die Genehmigung schon vorgelegen haben.

Scheinheilig fordern jetzt auch noch der neue Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Andreas Rahm, und die SPD-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Margit Mohr, den SPD-Landrat Rolf Künne auf, "alle relevanten Punkte für die Genehmigung der Anlage auf dem Gelände der Rhine Ordnance Barracks (ROB) genauestens zu prüfen". Sie möchten, dass die US-Militärs ihre lauten Hand- und Gewehrgranaten auf dem Truppenübungsplatz Baumholder explodieren lassen, denn "keiner der politisch Verantwortlichen wolle die Türen zwischen den willkommenen amerikanischen Gästen und den deutschen Gastgebern zuschlagen" (RHEINPFALZ, 21.04.07).

Die "deutschen Gastgeber", denen diese "amerikanischen Gäste" willkommen sind, werden auch dann zu Komplizen bei den völkerrechts- und verfassungswidrigen Kriegsvorbereitungen der US-Militärs auf unserem Boden, wenn es bei Baumholder statt bei Siegelbach knallt.

### **Demokratisches Trauerspiel im Kreistag**

Da das Gelände für die geplanten Anlagen im Kreis Kaiserslautern liegt, ist letztlich auch diese Gebietskörperschaft für die Genehmigung zuständig. Ihr Entscheidungsgremium ist der gewählte Kreistag. Der SPD-Landrat Rolf Künne hat auszuführen, was der Kreistag beschließt. Statt mit einer Resolution gegen "die von den US-Streitkräften geplante Errichtung einer Übungsschießanlage bei Siegelbach" nur zu protestieren (RHEINPFALZ, 24.04.07), hätte der Kreistag die erforderliche Genehmigung einfach versagen können.

Hat SPD-Landrat Rolf Künne – ohne sich vom Kreistag dazu autorisieren zu lassen – die Genehmigung nach Gutsherrenart bereits erteilt? Hat die CDU-Mehrheit geschlafen? Waren die Fraktionsvorsitzenden, auf deren Betreiben jetzt eine juristisch wertlose, laue "Re-

solution" beschlossen wurde, vorher darüber informiert? Es ist noch sehr Vieles zu klären, aber nicht mit den US-Militärs, die Übungsanlagen haben wollen, sondern mit den deutschen Behörden und den politisch Verantwortlichen, die sie beantragt und zu genehmigen haben.

### **Patriot-Raketen auf dem Gelände der Rhine Ordnance Barracks?**

Einer USAREUR-Pressemitteilung vom 20.04.07 (s. LP 095/07) war zu entnehmen, dass im Rahmen der Umstrukturierung der US-Army in Europa die vier Batterien A, B, C und D des 5<sup>th</sup> Battalion vom 7<sup>th</sup> Air Defense Artillery Regiment im Steuerjahr 2008 (01.10.2007 – 30.09.2008) nach Kaiserslautern verlegt werden sollen. Da Teile dieser Einheit vor 1998 schon einmal auf dem Gelände der Rhine Ordnance Barracks westlich der Stadt Kaiserslautern stationiert waren, ist davon auszugehen, dass die vier Batterien mit ihren Patriot-Luftabwehrraketen wieder dort einziehen sollen.



Startende Patriot (Wikipedia)

Eine Batterie verfügt über 6-8 "Launchers" (Startgeräte) für jeweils vier Raketen, kann also insgesamt maximal 32 Patriots gleichzeitig laden. Bei vier Batterien sind das maximal 128 Raketen, Dazu kommen eine unbekannte Anzahl zusätzlicher Reserveraketen zum Nachladen.

Mit der modernsten Patriot-Version können nicht nur Flugzeuge, sondern auch taktische ballistische Raketen abgeschossen werden. Der Typ PAC-3 hat die gleichen Eigenschaften wie das umstrittene Raketenabwehrsystem, das die US-Streitkräfte in Polen und in der Tschechischen Republik stationieren wollen.

Warum sind der SPD-Bundesvorsitzende und rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck und andere Bundes- und Landespolitiker über die Patriots bei uns nicht mindestens ebenso besorgt, wie über die US-Raketen, die weiter östlich aufgestellt werden sollen?

---

### **Ach, iwwerischens ...**

*Sinn die Amis un unser Bollidigger, wo denne alles dorchgehe losse, dann all meddem Klammersack gepudert? Mer hann sowieso schon de meischde Krach iwwer uns vun denne laude Ami-Transborder und denne Scheiss-Diesejääscher, un dann wolle die uns a noch met explodierende Granade queele. Do deeden die Rageede an de Vochelweh in Lautre grad noch fehle.*

*Uns langts! Mer hann net blooss die Amis satt, uns hänge aa die Bollidigger wo uns laufend vearsche un belieje, kilometerlang zum Hals eraus!*

---

#### **Wichtige Telefonnummern**

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer  
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein  
Innenministerium RLP –Flugbetrieb  
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz  
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin

0800 / 8620730  
06371 / 952655  
06131 / 163382  
06131 / 164700  
01888 / 242424

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**